



Keine Südumgehung Limburg e.V. informiert über aktuellen Stand

Am 25. November 2009 hatte der Verein „Keine Südumgehung Limburg e.V.“ seine Vereinsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, um über den aktuellen Stand der verschiedenen Bauvorhaben zu informieren. Mehr als 70 Personen erfuhren nicht nur das Neueste zum Planungsstand der geplanten Südumgehung Limburg, sondern auch zu den in Holzheim sowie im Aartal geplanten Umgehungen, die mit der Südumgehung in einem Planungszusammenhang stehen. Südumgehung Limburg und Umgehung Holzheim Vorstandsmitglied Prof. Distler erinnerte zunächst daran, dass von der Stadt Limburg vorgesehen war, die Untersuchungen im Herbst 2009 zu beenden und deren Ergebnisse dann den zuständigen Behörden im Land und im Bund zur Entscheidung vorzulegen. Der Verein hatte die in diesem Zusammenhang erstellten Gutachten eingehend überprüft, teilweise erhebliche Sachmängel festgestellt und dies den zuständigen Fachbehörden mitgeteilt. Der Vorstand informierte dann über die Vorlage, welche in dieser Woche vom gemeinsamen Lenkungsausschuss der beteiligten Gemeinden diskutiert wurde. Aufgrund der Schutzwürdigkeit des Natura-2000 Gebietes kommt danach für die Umgehung Limburg nur die enger am Baugebiet Blumenrod IV liegenden Variante 1a für eine Empfehlung in Frage, für Holzheim ebenfalls die ortsnähere Variante 3b. Die vorliegenden Gutachten würden jedoch den Nutzen beider Verkehrsmaßnahmen erheblich in Frage stellen. Die geschätzten Kosten für die Umgehung Holzheim betragen etwa 20 Millionen Euro, und für die beiden Varianten der Südumgehung zwischen 50 und 70 Millionen Euro. Diese enormen Kosten entstehen durch die Tunnellösung der Variante 2 (Alttrasse) sowie die durch den hohen Grundwasserspiegel erforderliche Troglösung der Variante 1 (Südumgehung). Die Kosten des Gesamtbauvorhabens zusammen mit der geplanten Aartal-Umgehung werden auf bis zu 250 Millionen Euro geschätzt. Der Vorstand erwartet, dass die Fachbehörden des Bundes aufgrund der vom Verein aufgezeigten Sachmängel der vorliegenden Gutachten vermutlich keine Entscheidung treffen werden, sondern die Trassenentscheidung an die Stadt Limburg zurückverweisen müssen, die dann möglicherweise auch ohne weitere Einschaltung des Gemeindepardamentes entscheiden wird.

Mehr zum Thema lesen Sie auf www.LimburgWeilburgErleben.de.

Foto: Red.